

Begründet
1877.

Die Tagesausgabe
kostet vierteljährlich
im Bezirk Nagold und
Nachbarbezirken
Mk. 1.25
außerhalb Mk. 1.35.
Die Wochen- und
Sonntagsausgabe
(Schwarzwälder
Sonntagsblatt)
kostet vierteljährlich
60 Pfg.



Blatt der Tannen
Amtsblatt für
Allgemeines Anzeiger
von der

Altensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt
oberen Nagold.

Verlagspreis
Nr. 11.

Anzeigenpreis
bei einmaliger Ein-
rückung 10 Pfg. bei
einmaliger Stelle;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Reklame 15 Pfg.
die Textzeile

Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt.“

Nr. 31

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Mittwoch, den 7. Februar.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1912.

Tages-Rundschau.

Die Landtagswahlen in Bayern.

Die unter beispielloser Erregung der Bevölkerung vor sich gingen und in ganz Deutschland mit großem Interesse verfolgt wurden, haben am Montag stattgefunden. Diese haben zwar einen bedeutenden Rückschlag gebracht, aber das Zentrum, dem der Kampf galt, ist doch wieder mit einer Mehrheit daraus hervorgegangen, wenn es auch bedeutende Verluste erlitten. Es wurden gewählt: 87 Zentrum, 35 Liberale und deutscher Bauernbund, 30 Sozialdemokraten, 4 Bayerischer Bauernbund, 7 Konserervative und Bund der Landwirte. Das Zentrum gewinnt 2 und verliert 13 Sitze, die Liberalen gewinnen 13 und verlieren 2, die Sozialdemokraten gewinnen 9, der Bayerische Bauernbund gewinnt 3 und verliert 2, die Konservativen und der Bund der Landwirte gewinnen 2 und verlieren 12 Sitze. Das Zentrum bleibt also mit seinen 87 Mandaten die weitestgehende Partei. Die politischen Folgen der Wahl bestehen darin, daß der alte Faden weitergesponnen wird.

Ist es bei dieser Wahl nicht gelungen, die Herrschaft des Zentrums zu brechen, so wurde dies doch bedeutend gefährdet und was jetzt nicht erreicht wurde, ist für später nicht ausgeschlossen. Daß das Zentrum nicht noch größere Einbußen an seinem Bestand erlitten hat, dankt es neben dem starken Schutzwall, den ihm namentlich in Niederbayern und Schwaben die auf die Wahrung seines Besitzstandes zugeschnittene Wahlkreisinteilung bietet, vor allen Dingen die Mithilfe der Konservativen und des Bundes der Landwirte. Ohne diese Mithilfe wäre möglicherweise schon jetzt das Zentrum aus der Macht geworfen worden.

Ueber die Aufgaben des neuen Reichstags

Schreibt die Nordd. Allg. Ztg.: Abgesehen von der Hauptaufgabe des neuen Reichstages in seiner bevorstehenden Session, der Verstärkung unserer Wehrhaftigkeit nebst Deckung der Wehrkosten befinden sich mehrere Entwürfe in Vorbereitung. Ueber den vom Bundesrat beschlossenen Entwurf des neuen Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetzes haben wir kürzlich nähere Angaben gemacht. Ueber weitere Vorarbeiten erfahren wir gegenüber anderen irrigen Mitteilungen das folgende: Vorbereitet sind Gesetzentwürfe über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe und über die Versorgung von Personen, die in gemeinnütziger Tätigkeit beim Reiten oder Bergen von durch Feuer oder Wassergefahr bedrohten Menschen oder bei Ausübung eines öffentlichen Dienstes von einem Unfall betroffen worden sind, ein Nachtragsetat für das Direktorium der zur Ausführung des Beschäftigungsgesetzes für Angestellte erforderlichen Reichsanstalten, eine Vorlage wegen Schaffung der für die koloniale Rechtsprechung notwendigen III. Instanz und ein Schutztruppengesetz sowie ein Postschiedgesetz. Unsere Rechtsbeziehungen zu Bulgarien sind durch drei Verträge, nämlich einen Konsularvertrag, einen Vertrag über Rechtshilfe und Rechtshilfe in bürgerlichen Angelegenheiten und einen Auslieferungsvertrag neu geregelt worden. Diese Verträge sowie ein gleichzeitig abgeschlossenes Abkommen über die Verlängerung unseres Handelsvertrages mit Bulgarien werden dem Bundesrat und dem Reichstag zur Genehmigung zugehen.

Die Eröffnung der 13. Legislaturperiode des Reichstags

vollzieht sich unter weniger klaren Verhältnissen als sonst. Die Erregung des Wahlkampfes zittert ja stets nach und wird zum Beginn jeder neuen Gesetzgebungsperiode mehr oder weniger stark empfunden. Diesmal hat sich aber nicht nur eine größere Umwälzung in der Zusammensetzung des Reichstags als je zuvor vollzogen, sondern es hat auch zwischen der Regierung und der ihr zunächst stehenden Partei der Konservativen eine Verstimmung Platz gegriffen, deren Folgen sich heute noch nicht über-

sehen lassen. Indem das Organ des Reichskanzlers die Abwehr der gegen die jetzige Regierung erhobenen Vorwürfe, sie habe durch ihr Verhalten das Wahlergebnis verschoben, auch auf die von derselben Partei gegen den früheren Kanzler, den Fürsten Bülow, gerichteten Angriffe ausdehnte, sind Verhältnisse entstanden, die denen des Jahres 1909 nicht unähnlich sind. Immerhin liegt bisher kein Grund zu der Annahme vor, daß der Ausgang der Unstimmigkeit der gleiche sein werde wie damals. Bethmann-Hollweg besitzt das volle Vertrauen des Kaisers und von ihm ist sein Bleiben oder Nichtbleiben abhängig.

Die Heimkehr des englischen Königs

aus Indien ist von der gesamten englischen Presse herzlich begrüßt worden. Die Blätter aller Parteien heben die hohe politische Bedeutung der Indienreise und der Krönung in Delhi hervor. Sie betonen, daß es bei der Stimmung weiter indischer Kreise hohen Mutes und fester Entschlossenheit bedürfte, um die Reise anzutreten; daß aber König Georg alle Gefahren und Strapazen tapfer auf sich nahm, und daß der politische Gewinn seiner Tat nicht ausbleiben werde. 300 Millionen Bewohner Indiens sahen die ersten Male ihren Kaiser in Person, und viele Tausende waren Zeugen der feierlichen Krönungszeremonie. Durch sein glückliches Wesen gewann sich der König im Auge der Herzen der Indier und knüpfte die Bande zwischen dieser kostbarsten Kolonie Großbritanniens mit dem Mutterlande enger und fester, als sie je zuvor gewesen waren.

Der Zwischenfall von Hodeida

ist schnell zur Ruhe gekommen. Man hat sich in Paris davon überzeugt, daß die Werke, welche die Arbeiten an der Hodeidabahn ausführen, eigentlich keine französische, sondern eine italienische Gesellschaft ist, so daß die Italiener ihre eigenen Landente bombardierten. Die türkische Regierung übertrug den Bahnbau einem italienisch-französischen Konsortium und übernahm die Verpflichtung, für alle während des Baues oder des Betriebes der Bahn eintretenden Widerwärtigkeiten aufzukommen. Erklärungsversuche für den durch das italienische Bombardement angerichteten Schaden hätte Frankreich danach in Konstantinopel geltend zu machen.

|| **Schönmünzach**, 6. Febr. Obgleich das Thermometer am Samstag früh 21 Grad unter Null zeigte, gab es in der Schönmünzach Gisingang, wie er sonst nur bei Tauwetter einzutreten pflegt. Mächtige Eisstücke wurden von dem aus dem Wildsee kommenden Wasser talabwärts geführt.

|| **Stuttgart**, 6. Febr. (Wechselschieber) Ein trübes Licht auf die Tätigkeit jener dunkeln Ehrenmänner, die im Volke unter dem Namen Wechselschieber bekannt sind, werfen die Nachforschungen der hiesigen Kriminalpolizei nach dem flüchtigen Kaufmann Eugen Schnabel von Ludwigsburg. Schnabel hat es aufschneidend verstanden, in verhältnismäßig kurzer Zeit sich Wechsel in Höhe von über 30 000 Mk. anzueignen und vermutlich für sich zu verwenden. Die Betroffenen sind hauptsächlich Geschäftsleute, die vorübergehende Krisen und dergl. in diskreter Weise und um eine Schädigung ihres Credits zu verhindern, durch Austausch von Wechseln überwinden wollten. Schnabels Taktik, in den Besitz der Akzepten seines Opfers zu gelangen, unterscheidet sich von der üblichen Wechselreiterei dadurch, daß er den Interessenten Vertrauen einzusprechen verstand. Er wählte den Weg des Halbdiskonts d. h. er ließ sich z. B. von seinem Partner dessen Akzente in Höhe von 10 000 Mk. geben und versprach ihm, in einigen Wochen 5000 Mk. in bar abzuliefern, während er die andere Hälfte ebenfalls in bar unmittelbar vor Verfall der Akzente des andern Teils diesem zur Einlösung übergeben sollte. Zur Sicherheit händigte er dem Kontrahenten sofort Akzente von sich selbst, die wertlos sind, über diesen Betrag aus. Die erhaltenen Wechsel ließ Schnabel sofort diskontieren oder verwendete sie anderweitig zu seinen Gunsten. Mit dem erhaltenen Gegenwert verschwand er. Er wurde aber heute vormittag ermittelt und verhaftet.

|| **Stuttgart**, 6. Febr. Heute machte sich vor dem Hauptbahnhof ein starker Gasgeruch bemerkbar, der eine sofortige Untersuchung der Gasleitung zur Folge hatte. Sicherheitsmaßnahmen wurden nicht weiter ergriffen. Als heute abend 7 Uhr ein Passant ein brennendes Bündel Holz vor dem Portal des Hauptbahnhofes wegwarf, entstand plötzlich eine große Flamme, die durch das ausgeströmte Gas reichlich genährt wurde. Darauf wurde der verdächtige Platz abgesperrt.

|| **Stuttgart**, 6. Febr. (Eisenbahnunfall) Heute abend kurz nach 8 Uhr entgleisten bei dem München-Pariser Schnellzug zwischen Oberehlingen und Ehlingen die beiden letzten Wagen, ein Personen- und Postwagen. In Ehlingen wurden diese Wagen abgehängt und nach halbständigem Aufenthalt daselbst konnte der Zug seine Weiterfahrt nach Stuttgart fortsetzen. Hier wurde ein dritter Wagen abgekoppelt. Glücklicherweise ist niemand verletzt worden u. ein schweres Eisenbahnunglück verhütet. Ueber die Ursache des Unfalls war bis zum späten Abend noch nichts Näheres in Erfahrung zu bringen.

|| **Stuttgart**, 6. Febr. (Zum Euguformstreit) Wie aus München verlautet, sind auf Veranlassung des bayerischen Ministeriums des Innern Versuche mit dem Hoffmann'schen Euguform in vier großen Rinderbeständen bei insgesamt 64 Groß-

Viehstuden und 8 Kalbern zur Anwendung gekommen. Die Eucalyptusalbe bewirkte eine rasche Abheilung der krankhaften Veränderungen an den Cutan der Kühe. Im übrigen vermochte die Behandlung nach dem Hoffmann'schen Verfahren auch bei mehrtägiger Anwendung den Verlauf der Krankheit in keiner Weise günstig zu beeinflussen.

|| **Stuttgart**, 6. Febr. Der bekannte Luftschiffer Apotheker Adolf Mehl, wohnhaft Kernerstraße 51, der sich namentlich um die Organisation des vorjährigen Schwäbischen Ueberlandfluges große Verdienste erworben hat, zeigte seit einiger Zeit Spuren einer hochgradigen nervösen Erregung. Aufsteigend in einem Anfall von Geistesstörung hat er gestern abend 7 Uhr seine Frau, die erst vor kurzem ein Wochenbett überstanden hat, erschossen. Mehl wurde zur Beobachtung seines Geisteszustandes in die Irrenabteilung des Bürgerhospitals gebracht.

|| **Stuttgart**, 6. Febr. Beim Schlittenfahren im Hallfischweg in Gamsstätt verunfallte am Sonntag

wollte, fand sie in der neben dem Ladenlokal gelegenen Werkstatt eine große Verwüstung. Das Fenster war erbrochen, der Fensterladen zertrümmert, die schwere eiserne Stanze, mit der der Laden verriegelt war, lag abgebrochen auf dem Boden. Bei näherer Besichtigung zeigte sich erst, was geschehen war: Auf dem Tisch in der Werkstatt lagen leere Gläser, die ihres zumteil sehr wertvollen Inhalts beraubt waren. Was alles gestohlen wurde, konnte noch nicht festgestellt werden, jedoch wird der Betrag etwa 20 000 M. erreichen.

Die Beratung des Ausführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung.

|| **Stuttgart**, 6. Februar. Der Ausschuss zur Beratung des Ausführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung begann heute seine Beratungen. Die Regierung ist durch Minister v. Bischof und Regierungsrat Schäffer vertreten. Nach einer kurzen Generaldebatte, in welcher insbesondere der Verbleib der Ortsbehörden für Arbeiterversicherung das Wort gerodet wurde, berichtet der Abg. Baumann über die Art. 1 bis 4 des Gesetzesentwurfes. Der Berichterstatter lehnte in der Hauptsache die vorliegende Fassung desselben ab und stellte folgende Anträge: Art. 1 Abs. 1 folgendermaßen zu fassen: „Wenn in einer Gemeinde der Ortsvorsteher die ihm durch die Reichsversicherungsordnung und die Vollzugsvorschriften hierzu übertragenen Geschäfte nicht selbst wahrnehmen kann, so ist hierfür ein besonderer Gemeindebeamter anzustellen, dem diese Aufgaben mit Ausnahme der Verhängung von Strafen und der Zwangsvollstreckung zur selbständigen Erledigung übertragen werden können. Die Anstellung des Beamten erfolgt gemäß Art. 103 der Gemeindeordnung auf unbestimmte Zeit.“ Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Des weiteren beantragte der Berichterstatter: Art. 4 als Abs. 2 des Art. 1 folgendermaßen zu fassen: „Mehrere benachbarte Gemeinden können mit Genehmigung des Oberversicherungsamts zu diesem Zweck einen besonderen Beamten gemeinsam anstellen, wenn dadurch die ordnungsmäßige Beforgung der Geschäfte nicht gefährdet oder die Interessen der Beteiligten nicht beeinträchtigt werden.“ Auch dieser Antrag fand einstimmige Annahme. Den Art. 2 beantragte der Berichterstatter wie folgt zu fassen: „Wenn eine Gemeinde sich weigert, einen besonderen Beamten anzustellen, obwohl der Umfang der in Art. 1 genannten Geschäfte dies erfordert oder der Ortsvorsteher sie selbst nicht besorgen kann, kann das Oberversicherungsamts (Beschlusskammer) die Anstellung eines solchen Beamten anordnen.“ Dieser Antrag wurde angenommen mit 10 gegen 5 Stimmen (Schid, Schlichte, Maier-Rottweil, Andre und Roth). Ein diesem Antrag entgegenstehender Antrag des Abg. Andre, der den Regierungsentwurf mit der Abänderung der Worte „Versicherungsamts“ in „Oberversicherungsamts“ und der Befügung des Wortes „Beschlusskammer“ angenommen wissen wollte, war durch die Annahme des Antrags des Berichterstatters abgelehnt. Abgelehnt wurde desgleichen ein Antrag Felger (Op.) mit allen gegen 4 Stimmen (Volkspartei). Ein weiterer Antrag des Berichterstatters ging dahin, den Abs. 2 des Art. 1 mit folgender Änderung als Art. 3 anzunehmen: Der dritte Satz hat zu lauten: „In dem Zahlungsbefehl ist dem Zahlungspflichtigen die Auflage zu machen, innerhalb einer angemessenen Frist entweder die Zahlung der schuldigen Rückstände oder, wenn die Zahlungspflicht bestritten wird, eine endgültige Entscheidung oder eine Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung nicht vorliegt, die Ausrufung der zur Entscheidung zuständigen Stelle nachzuweisen.“ Dieser Antrag fand gleichfalls einstimmige Annahme. Mit 14 Stimmen gegen eine Stimmenthaltung (Maier-Rottweil) fand endlich ein Eräänungsantrag des Abg. v. Gauß, der

zu dem letztgenannten Antrag gestellt worden war, gleichfalls Annahme. Der Antrag v. Gauß lautet: Die Genehmigung des Oberversicherungsamtes können dem besonderen Beamten auch die Geschäfte der Zwangsvollstreckung zur Vertheilung der Rückstände übertragen werden. — Die Beratungen werden morgen fortgesetzt.

Aus dem Gerichtssaal.

|| **Stuttgart**, 6. Febr. (Strenge Abndung.) Verletzungen gegen das Sprengstoffgesetz werden streng geahndet. Einem Steinbruchbesitzer in Zuffenhausen war die Erlaubnis zum Besitz und zur Verwendung von Sprengstoffen vom Oberamt entzogen worden. Bei einer Revision wurde er im Besitz von Sprengstoffpatronen betroffen. Die Folge war eine Anklage wegen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz. Im vorliegenden Falle ist die Mindeststrafe 3 Monate Gefängnis, auf die von der Strafkammer erkannt wurde.

|| **Heilbronn**, 6. Febr. Der Befreier des „Grauen Bassy“, der frühere Gefängnisgehilfe Gustav Wegger von Sindringen, der wegen Bestechung, Gefangenbefreiung und Sittlichkeitsverbrechen bereits zu 5 Jahren und 3 Monaten Zuchthaus verurteilt worden ist, hatte sich gestern noch einmal vor der hiesigen Strafkammer wegen Sittlichkeitsverbrechen zu verantworten. Er hatte sich, wie in den früheren Fällen, an einer Untersuchungsgefängenen vergreifen. Unter Einrechnung der früher ausgesprochenen Strafe erhielt er gestern eine Gesamtzuchthausstrafe von 5 Jahren und 6 Monaten.

|| **Heilbronn**, 6. Febr. Ein teurer „Blauer“ Montag. Die beiden Monteurs Scholl von Reichenheim und Reinhardt von Werdingen, die bei der Firma Stolz u. Co. in Raunheim in Arbeit standen, hatten im Dezember v. J. in Neckargartach elektrische Leitungen einzurichten. Um nun einen „Blauen“ den sie machten, zu verdecken, fälschten sie ihre Arbeitszettel und schrieben den Namen eines Hausbesizers darunter, als ob er ihnen eine geleistete Arbeit bescheinige. Für den Schwindel wurden beide mit 14 Tage Gefängnis bestraft.

Aus dem Reiche.

|| **München**, 6. Febr. Wie die Münchener Neuesten Nachrichten von gut unterrichteter Seite mitteilen, soll der neue bayerische Landtag auf den 15. Februar einberufen werden. Es dürfte angenommen werden, daß der Prinz-Regent mit der feierlichen Eröffnung des Landtages den Prinzen Ludwig als Stellvertreter beauftragen wird.

|| **Zweibrücken**, 6. Febr. Vor dem pfälzischen Schwurgericht hatte sich heute der 26jährige Glasmacher Walter Weil aus Friedrichstal wegen Totschlag und gefährlicher Körperverletzung in zwei Fällen zu verantworten. Am Weihnachtsabend vor Jahres war es in Schoppach in einer Wirtshaus zum Wortwechsel zwischen den Mitgliedern einer Tiroler Sängergesellschaft und den Gästen gekommen. Der dabei ziemlich unbeteiligte Angeklagte war durch den Wirt aus dem Lokal geschafft worden. Er war aber in dasselbe zurückgekehrt und gab 8 Schläge aus seinem Browning Revolver auf die Mitglieder der Tiroler Gesellschaft ab, wobei er einen tötete und zwei schwer verletzete. Unter Anschluß mildernder Umstände wurde er zu 9 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Entfernung aus dem Deere verurteilt.

|| **Berlin**, 6. Febr. Die Nationalliberalen haben im Abgeordnetenhaus heute einen Antrag eingebracht, in dem

Anzahl aus dem Redar entnommene Wassertratte kommen.

|| **Nordheim**, 6. Febr. Einige hiesige Gemeinderäte haben ein Gesuch eingereicht, jedem Gemeinderatsmitglied ein „Jahresgehalt“ (1) von 100 M. zu bewilligen.

|| **Münchloau**, 6. Febr. In den letzten Tagen betrat ein junges Paar die Eisdecke des Kochers; es tracht und das Fräulein sinkt ein bis an die Schultern. Ihr Begleiter ergreift die Versinkende, sinkt selbst ein bis an die Arme und hält sich mit der freien Hand so lange an einem Weidenbusch, bis auf lautes Rufen die rettende Hilfe naht. Bis jetzt hat der noch glücklich abgelaufene Fall keine schlimmen Folgen gezeitigt.

|| **Königsseggenwald**, O. A. Saulgau 6. Febr. Lebensrettung. Seit einiger Zeit hat der Königssegger See eine starke Eisdecke, die von den Schlittschuhläufern der Umgebung fleißig benutzt wird. Ein Fräulein geriet dabei in eine enteiste Stelle und stürzte ins Wasser. Der zufällig am See anwesende Dreifachmaschinenbesitzer Rieger in Hofkirch bemerkte es und entriß das Fräulein unter eigener Lebensgefahr dem nassen Elemente.

|| **Vom Bodensee**, 6. Febr. Ein schwerer Einbruchsdiebstahl wurde heute nacht in dem Goldwarengeschäft der Witwe Farrenschon in Konstanz verübt. Als das Dienstmädchen heute morgen gegen 8 Uhr wie alle Tage, den Laden öffnen

Lesefruhl

Wer unbedingt dich lobt, der lobt dich wirklich nicht,
Weil, wo Begrenzung fehlt, auch der Gehalt bricht.
Mäkerl.

Angelas Heirat.

Roman von L. G. Roberts.

(Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Die Erklärung, die Frau von Trent sehr glatt über die Lippen floss, klang ganz annehmbar, aber Angela konnte den Eindruck nicht los werden, daß die Sprecherin nicht offen war, wenn sie auch den Beweggrund nicht eraten konnte. Aber sie hatte sie damals in der Kirche zu ruffallend angestarrt, um sie nicht wiedererkennen zu sollen. „Sie wußten wohl nicht,“ sagte sie sehr ruhig, „daß mein Mann in einer wichtigen diplomatischen Mission nach Afrika gehen mußte. Deshalb bin ich hier allein. Es blieb uns keine Zeit zu einer Hochzeitsreise.“

Einen kurzen Augenblick bligten Frau von Trents blaue Augen triumphierend auf, dann senkte sie den Blick zu Boden und begann mit ihrem Sonnenschirm Muster in den Kies der Terrasse zu zeichnen.

„Oh,“ sagte sie dann bedauernd, „Ihr Herr Gemahl ist in Afrika? Wie einsam müssen Sie sich fühlen, Sie arme, kleine Frau! Ich — ich habe Herrn Erich Martens früher zur Gelant,“ fügte sie dann mit einem leisen wehmütigen Lächeln hinzu.

Sofort erinnerte sich Angela, daß Erich völlige Gleichgültigkeit in betreff der Dame gezeigt, ja, daß sie ihm in

der Kirche nicht einmal aufgetaucht war, und daß er bei

Jahren jede Einzelheit aus dem Leben ihres Mannes kennt. „Mein Mann trifft in seiner amtlichen Stellung so viele Personen, daß Sie ihm wirklich vergehen müssen, gnädige Frau, wenn er sich Ihrer nicht erinnerte, besonders an seinem Hochzeitstag, wo er natürlich andere Gedanken hatte. Hätte er Sie erkannt, so hätte er Sie natürlich angesprochen, aber er fragte mich sogar, ob die fremde Dame in der Kirche vielleicht eine Bekannte von mir gewesen sei.“

Angela hatte diese Worte in so ruhiger, höflicher Weise gesprochen, daß keine Beleidigung darin liegen konnte, aber doch fühlte Frau von Trent sich für den Augenblick geschlagen, und Charles de Varide sah die junge Schlossherin plötzlich mit bewundernden Blicken aus seinen dunklen Augen an.

Bis jetzt hatte er die Unterhaltung nur mit halbem Interesse verfolgt, er hatte sich innerlich über die „kleinen Zänkereien“ der Frauen amüsiert, und es hatte ihm Spaß gemacht, den wechselnden Ausdruck auf den beiden Gesichtern zu beobachten. Aber Angelas letzte Worte hatten ihn veranlaßt, sie genauer anzusehen, und er freute sich, wie das junge unerfahrene Ding sich zu wehren verstand, und wie stolz sie sich aufgerichtet hatte, während die klaren Frauen Augen voll und offen auf der Gegnerin ruhten, und ein lebenswürdiges Lächeln um ihre Lippen spielte. Als er nun den Blick zu Frau von Trent wandte, zuckte es wie ein feiner Spott über sein ausdrucksvolles Gesicht. Sie war äußerlich ganz ruhig geblieben, aber wer sie kannte, sah, daß sie aus ihrer Sicherheit aufgestört war, und sie erinnerte wieder an ein Raubtier, das auf der Lauer liegt und nur auf die Gelegenheit wartet, sich auf sein Opfer zu stürzen. Sie zeichnete nicht mehr mit ihrer Schirmspitze in den Kies, sondern sie hatte sich auf ihrem Stuhl weit vorgelehnt und sah Angela mit einem Blick an, der um Entschuldigung zu bitten schien.

„Sie haben ganz recht, liebste Frau Martens,“ sagte sie, „es ist gar nicht anzunehmen, daß Ihr Gatte mich erkannt

nehmen jederzeit u. von jeder Person ohne Rücksicht auf den Wohnort

Spar-Einlagen

in allen Beträgen von 1—5000 Mk. entgegen. **Zinssatz 4%**

Betten in verschiedenen Preislagen werden äußerst pünktlich angefertigt.

Altensteig.

**Bettfedern u. Flaum
Bettbarchent und Röllsche**

sowie
sämtliche Aussteuerartikel

empfiehlt in **schöner Auswahl**

G. Strobel.

Betten in verschiedenen Preislagen werden äußerst pünktlich angefertigt.

Altensteig.
Am Samstag, den 10. Febr.

**Mehel-
suppe** 

wozu höflich einladet
Zeeger, Bäcker und Wirt.

Nagold.

**Kaufm.
Lehrling-Gesuch**

Für mein gemischt. Waren-
geschäft suche ich unter günstigen
Bedingungen einen
wohlerzogenen jungen Mann
als Lehrling. Kost und Wohnung
im Haus.

Gustav Selter
Tel. Nr. 54.

Dauerwäsche

Erstklassiges Fabrikat. Wunderschöne
Dessins. Höchste Provision. Vertreter
gesucht.

Max Eib Nachfolger, Frankfurt a. M.

Besenfeld.

Ein Paar starke

Lehrstiere 

Selbstgezeugt, hat zu verkaufen

Schultheiß Müller.

Pfalzgrafenweiler.

Ia. Fußbodenöl

(Marke Krone)

gelb und rötlich, per Pfund 25 Pfg.
von 10 kg an 20 Pfg. per Pfund

Friedr. Jung.

Zimmerfeld.

Es wird das ganze Jahr

Flachs, Hanf und Abwerg

von der Dreche weg, zum
Spinnen, Weben und Bleichen
angenehm für die bekannte Spin-
nerei **Chornrente-Ravensburg.**

Außerdem liefert zur Verarbeitung
die Fabrik **Flachs u. Hanf** zu 50 Pf.
und **Abwerg** zu 25 Pf. pro Pfd.
Die Agentur: **J. F. Hanfmann.**

Altensteig.

**Gebet- und
Predigtbücher**

empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchhdlg.

Gestorbene.

Stuttgart: Mina Selter, geb. Reiter,
Daurats-Gattin.
Jellbach: Emilie Haap, geb. Laible,
62 J.
Untersteinbach b. Wehringen: Frie-
derike Clement, geb. Käfer, Lehrers-
Witwe, 88 J.
Damburg: Manfred Wegel, Kauf-
mann, aus Ehlingen, 20 J.

Beschreibung

von
Altensteig-Stadt, Altensteig-Dorf u. Filialorten

Herausgegeben von Hauptlehrer Böhmeler
Preis 15 Pfennig.

Zu haben in der

W. Rieker'schen Buchhandlung, Altensteig.

Vorzüglich



**Andre Hofer
Feigen-Kaffee**

wird der Kaffee durch Zusatz vom
dem gehaltvollen u. vorteilhaften

Dieser Kaffeezusatz gestattet
Ihnen, an Milch und Zucker, und
mindestens ein Drittel der Kaffee-
bohnen zu sparen; trotzdem er-
halten Sie mit ihm einen richtigen,
schmeckenden Kaffee. Er ist zu haben bei

**Chr. Burghard junior, Fr. Flaig
E. W. Lutz Nachfolger.**

Das Leben

ist nicht teuer,

wenn Sie am rechten
Orte sparen! Eine we-
sentliche Ersparnis erzie-
len Sie, wenn Sie Seelig's
kandierte(n) Kornkaffee in
Ihrem Haushalt verwen-
den. Versuchen Sie so-
fort diesen besten aller
Getreidekaffees! Verlan-
gen Sie aber ausdrücklich
Seelig's kandierte(n) Korn-
kaffee in gelben Original-
paketen mit roten Ver-
schlussmarken. Kosten-
freie Proben werden in
jedem besseren Kolonial-
warengeschäft
abgegeben.

Das Leben erinnert Euch

Man abonniert jederzeit auf das
**schönste und billigste
Familien-Witzblatt**



Meggendorfer-Blätter

München  Zeitschrift für Humor und Kunst
Dorteljährlich 13 Nummern nur M. 3.—

Abonnement bei allen Buchhandlungen und
Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-
nummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 47

Kein Besucher der Stadt München
sollte es verkümmern, die in den Räumen der Redaktion,
Theatinerstraße 47, befindliche, äußerst interessante Aus-
stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter
zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!



**Goldene
Klassiker-
Bibliothek**

Hempel's Klassiker-Ausgaben
in vollständig neuer Bearbeitung und Ausstattung
(Deutsches Verlagshaus Bong & Co.)

Vorzüge:

Reine Bearbeitung • Umfangreiche Einleitungen
Ausführliche Biographien • Erklärende Anmerkungen
Absolute Korrektheit • Holzfreies, nicht vergilbendes
Papier • Großer, deutlicher Druck • Porträts in
Ausfergravüre • Lichterhandschriften • Gebundene
Einbände.

Wernin, 2 Bände	M. 4.—	Immermann, 2 Bände M. 6.—
Bürger, 1 Band	2.—	Jean Paul, 2 Bände
Chamisso, 1 Band	1.75	Neon Paul, 5 Bände
Chamisso, 2 Bände	3.50	Klein, 2 Bände
Edenborn, 2 Bände	3.50	Körner, 1 Band
Fouquier, 1 Band	2.—	Lessing, 1 Band
Freiligrath, 2 Bände	4.—	Lehmann, 2 Bände
Gellert, 1 Band	2.—	Moritz, 2 Bände
Göthe, 4 Bände	8.—	Neuberg, 1 Band
Goethe, 8 Bände	12.—	Novelli, 1 Band
Grillparzer, 6 Bände	8.—	Reimann, 1 Band
Grün, 2 Bände	4.—	Reuter, 4 Bände
Gustav, 1 Band	2.—	Rückert, 2 Bände
Halm, 2 Bände	4.—	Schiller, 4 Bände
Haus, 2 Bände	3.50	Schiller, 8 Bände
Hebel, 3 Bände	7.50	Schubert, 4 Bände
Heine, 4 Bände	8.—	Schiller, 2 Bände
Herder, 3 Bände	3.—	Schubert, 2 Bände
Herrwegh, 1 Band	2.—	Schubert, 2 Bände
Hoffmann, 5 Bände	10.—	Schubert, 2 Bände
Hölderlin, 1 Band	3.50	Schubert, 2 Bände
Immermann, 1 Band	2.—	Schubert, 2 Bände

W. Rieker'sche Buchhandlung
L. Lutz
Altensteig i. W.

